

Eine ziemlich durchgeknallte Familie

MÜNSINGEN • Für die Saison 2025 hat die Aaretaler Volksbühne ein «schräges Stück» ausgewählt. Gespielt wird dieses ab dem 13. bis am 29. November zwölfmal im «Schlossgut-Saal».

Bei «37 Ansichtskarten», dem Stück aus der Feder von Michael McKeever, läuft in der Tat einiges schräg. Für die sechs Spielerinnen und Spieler hat Martin Zwahlen ein schräges Bühnenbild gestaltet: Der Boden fällt von den Zuschauenden aus gesehen schräg von links nach rechts ab. Die Wände sind aus den Winkeln geraten. Der Grund des schrägen Hauses der Familie Sutter im Berner Vorort Muri: Es versinkt im Boden. Passend dazu verkörpern einige der Truppe schräge Personen auf der schiefen Bühne.

«Ein bisschen exzentrisch»

Beim Probebesuch hat sich gezeigt, in Simon S. Burkhalters Mundartfassung von «37 Ansichtskarten» ist der schwarze Humor nicht verloren gegangen.

Acht Jahre lang hat Florian Sutter die Welt bereist. Jetzt kehrt er mit seiner Verlobten Sara zu seiner Familie zurück. «Ein bisschen exzentrisch» hat er diese seiner künftigen Ehefrau geschildert. Zu Hause angekommen erwartet die beiden hingegen eine ziemlich durchgeknallte Familie. Die totegelebte Grossmutter taucht wieder auf, die Mutter verwechselt Sara ständig mit dem Hausmädchen, der Vater spielt Golf, am liebsten nachts. Als einzige «Normale» im Haushalt scheint Tante Esther mit beiden Füßen auf dem Boden zu stehen. Aber was macht sie die ganze Zeit am Telefon?

Eine schwarze Komödie

«Es wird bestimmt Zuschauerinnen und Zuschauer geben, die keine Freude zeigen werden, wie die «schräge» Familie mit sensiblen Themen umgeht», sagt Remo La Marra. Er ist für die Inszenierung der aktuellen Produktion der Aaretaler Volksbühne verantwortlich. Und dies nicht zum ersten Mal. La Marra ist bei den «Aaretalern» ein «alter Fuchs» und schon mehrmals selber auf der Bühne gestanden. Er hat für die Amateurbühne aus Münsingen Stücke ge-



Remo La Marra (links) erklärt zu Probebeginn dem Ensemble, wie er sich das perfekte Spiel auf der Bühne vorstellt.

Jürg Amsler

schrieben und auf die Bühne gebracht. In welche «Rolle» schlüpft er selber am liebsten? Er muss nicht lange überlegen. «Das Schönste für mich ist, ein eigenes Stück selber zu inszenieren», sagt Remo La Marra. Selber mitzuspielen habe auch seinen Reiz, schiebt er sofort nach.

Ein kleines Ensemble

Nach der aufwändigen Produktion im letzten Jahr mit mehr als zwei Dutzend Personen auf der Bühne, sind es in diesem Jahr lediglich vier Frauen und zwei Männer. «In der Tat. Mit einer so kleinen Truppe haben wir noch nie gespielt. Dies hängt natürlich mit der Stückwahl zusammen», sagt La Marra, der schon ein Vierteljahrhundert bei den «Aaretalern» mitwirkt. Er verhehlt nicht, dass der Start für die diesjährige Produktion etwas harzig verlaufen sei. Viele der aktiven Vereinsmitglieder seien froh gewesen, für einmal zu pausieren. Andere engagierten sich bei anderen Amateurbühnen. Letztlich sei das passende Ensemble gefunden und mit drei «eige-

nen» und drei «externen» Theaterleuten bestückt worden.

Ein Perfektionist

Noch stehen für die ganze Truppe – Bühnenbildner, Techniker und Produktionsleitung eingeschlossen – einige Proben an, um dem Spiel auf der Bühne den letzten Schliff zu geben. «Ich habe allen von Beginn weg zu verstehen gegeben, dass ich ein Perfektionist bin. Ich sehe während jeder Probe – und sicher sogar während jeder Vorstellung – noch Details, die es zu verbessern gäbe. Sei es in der Mimik oder bei der Aussprache», sagt Remo La Marra. Ob er ein Stück selber schreibe oder eines inszeniere, sehe er die Handlungen auf der Bühne wie ein Film. «Für mich muss einfach alles stimmen», begründet er seinen Hang zur Perfektion. «Doch wir sind auf gutem Weg. Es kommt gut», zeigt sich La Marra zuversichtlich und fiebert mit den Spielerinnen und Spielern der Premiere vom 13. November entgegen. **Jürg Amsler**

Spieldaten und Vorverkauf

«37 Ansichtskarten», ein schräges Stück von Michael McKeever wird in einer berndeutschen Bühnenfassung von Simon S. Burkhalters von der Aaretaler Volksbühne (Regie: Remo La Marra) an folgenden Daten im Gemeindesaal Schlossgut Münsingen aufgeführt: 13. (Première), 15., 16., 18., 19., 21., 22., 23., 26., 27., 28. und 29. November (Dernière). Spielbeginn: 20 Uhr (Sonntag 17 Uhr). Tür- und Theaterbeizli-Öffnung: 19.15 Uhr (Sonntag 16.15 Uhr). Vorverkauf unter www.aaretaler.ch, am Hauptsitz der Bank SLM in Münsingen oder telefonisch unter 079 237 61 31 (Information abhören und aufs Band sprechen). Im Internet reservierte Tickets sind vorgängig am Schalter der Bank SLM in Münsingen abzuholen. **sl**

www.aaretaler.ch